

Die offene Tür

Auslegung und Erklärung - Offenbarung 3,8-13

Text: Werner Arthur Hoffmann

1 Die offene Tür

Erläuterungen zum Bibeltext (Offenbarung 3,8–13)

von Ralf Mühle aus „Das Buch der Offenbarung.
Die Zeitung von Morgen.“

Philadelphia war eine griechisch geprägte Stadt inmitten eines aktiven Vulkangebietes. Oft verbrachten die Bewohner aus Angst vor einstürzenden Gebäuden die Zeit im Freien. Daran wird wohl der Zusatz in Vers 12 anknüpfen.

Welche Eigenschaften haben die Christen von Philadelphia vorzuweisen, dass ihre Gemeinde kein Tadel empfängt? Lesen Sie bitte Vers 8 und überlegen Sie, ob die zwei genannten Eigenschaften auch bei Ihnen zu finden sind.

Es ist erstaunlich, dass vor Jesu seinem Wort und das mutige Eir „Werke“ ausreichen.

Übertragung ins Leber

1. „Du hast mein
Stehen wir in
„sozialen F
vernach
chr
h

„kleine Kraft.“
 Der Gegner werden ausgerechnet durch das
 „schwachen“ Christen überwunden (9).
 persönlichen Begrenzungen liegen auch Chan-
 Allerdings tun wir uns oft schwer damit, sie zu
 entdecken. Viele lehnen sich statt dessen wegen ihrer
 Schwächen selbst ab oder überspielen sie durch
 vermeintliche Stärken.

Den Schlüssel zur Treue gegenüber Jesus Christus (8) finden wir in der „kleinen Kraft“. Erst der ehrliche Umgang mit den eigenen Grenzen bildet die Grundvoraussetzung dafür, dass wir auf Gottes Kraft vertrauen dürfen.

Gedanken zum Lied

von Werner Hoffmann

Thema

Führung und Bewahrung

Inhalt

Gott segnet die, die
und sein Wort hält
bewahrt ihn an

Gedanke

Offen- und
Bildung

„st klein“
Gott gesegnet, der ihm seine kleine
Verfügung stellt. Scheinbar hatten die Chris-
ten in Philadelphia nur geringe Möglichkeiten. Viel-
leicht besaßen sie nicht einmal eigene Gemeinde-
räume. Auch ihr gesellschaftlicher Einfluss war offen-
sichtlich nicht sehr groß. Und doch gehörten sie zu
denen, die Jesus in der Bergpredigt glücklich preist,
weil sie durch den Heiligen Geist ihre Armut und
Schwachheit erkannten (Mt. 5,3). Gott segnet Men-
schen, die ihre Gaben und Fähigkeiten dankbar aus
Gottes Hand nehmen, für ihn und seine Gemeinde
einsetzen und trotzdem alles von ihm erwarten.

2. „Du hast an meinem Wort festgehalten“
Der wird von Gott gesegnet, der seinem Wort vertraut. „Du hast mir vertraut, auf meine Worte gebaut...“ Schon in Psalm 1 werden die Menschen glücklich gepriesen, die sich mit dem Wort Gottes beschäftigen, es lesen, darüber nachdenken und ihr Leben danach ausrichten. So kann das Leben gelingen. „Will den Weg vor dir ebnen, was du tust, will ich segnen, wo du gehst bei dir sein.“

3. „Du hast dich unerschrocken zu mir bekannt“
Der wird von Gott gesegnet, der auch in Krisen an Jesus festhält. Gerade in den Schwierigkeiten will uns Jesus Mut machen, mit ihm und seiner Hilfe zu rechnen. Doch letztlich ist es Jesus, der seine Jünger auch in den größten Schwierigkeiten festhält und niemals fallen lässt (3,10). „Auch in großen Gefahren, will ich dich bewahren, wenn die Anfechtung droht. Und in dunkelster Nacht zeig ich dir meine Macht, steh dir bei in der Not“.